

Rede zum 20-jährigen Jubiläum des Zonta Club Frankfurt II Rhein-Main am 31. Oktober 2015

Sehr verehrte Gäste, meine lieben Club-Freundinnen,

20 Jahre sind eine lange Zeit, 20 Jahre sind eine kurze Zeit. Im Rückblick sehe ich unser fröhliches Clubleben und unsere Benefiz-Veranstaltungen wie im Fluge vorüber gleiten.

Diese Jahre waren geprägt von dem Wunsch, Frauen und Mädchen in Not zu helfen. Wir haben mit immer gleichem Einsatz und mit großer Freude an der Arbeit viele Veranstaltungen zum Wohle der unterschiedlichsten Frauengruppen auf die Beine stellen können. Denn Serviceleistungen, Advocacy für Frauen in Notlagen sind seit fast 90 Jahren die Ziele von Zonta International und sie sind so auch immer unsere Ziele gewesen.

Wie kam es zur Gründung dieses zweiten Zonta Clubs in Frankfurt am Main? Daran ist Gräfin Solms, liebe Ingrid, daran bist Du schuld. Als Du einige Jahre vor uns Deinen ZC Bad Soden-Kronberg gegründet hattest und mich zu einem Vortrag über meinen ärztlichen 3. Welt-Einsatz in Südamerika in Cali/Kolumbien gebeten hattest, war ich von der Vielfalt der berufstätigen Frauen so beeindruckt, dass ich Deinem Angebot, Mitglied zu werden, sehr gerne gefolgt bin. Um jedoch einen Akzent neben den zahlreichen männlichen Serviceclubs in Frankfurt (Rotary und Lions) zu setzen, fühlte ich mich verpflichtet, wenige Jahre später als Frankfurterin einen zweiten Zonta Club in Frankfurt zu gründen. Unsere SOM Clubs (sponsoring-organizing-mentoring) waren der ZC Bad Soden-Kronberg und der ZC Frankfurt am Main. Die Area Direktorin damals war Christa Weber-Schwarz vom ZC Bad Nauheim-Friedberg, die Präsidentin des ZC Bad Soden-Kronberg war Diedlind Mikutta und die Präsidentin des Clubs in Frankfurt war Susan Stelzer. Für diese Unterstützung bei der nicht ganz einfachen Gründung eines neuen Clubs mit mindestens 20 Mitgliedern bin ich heute noch sehr dankbar.

Was Service bedeutete, musste ich damals aber auch erst lernen, so wie wir jetzt gelernt haben, was Advocacy bedeutet. Hilfe für Frauen hier in unserer Stadt, in unserer Region und in den fernen Welten ist mit viel Arbeit verbunden. Und jede Arbeit bedeutet Zeitaufwand, Ideen-Einsatz, Diskussionen und Entscheidungsfindungen in der Gruppe. Und diese Arbeit musste neben unserem Berufsalltag geleistet werden. Wir waren ja alle berufstätig in entscheidungstragenden Positionen. Der Lohn für diese Clubarbeit war der Erfolg! Und wir wurden immer mit Erfolg belohnt. Daraus schöpften wir die Kraft und die Freude weiter zu machen.

Unsere Mitgliederzahl hat sich in den vergangenen Jahren bewundernswert erhöht. Ich blicke in die Runde, auf die Mitgliederliste mit großer Dankbarkeit. Es ist dies der Erfolg der Clubvorstände, die alle 2 Jahre demokratisch gewählt werden. Und es ist allen Mitgliedern zu verdanken, die aus ihrem Bekanntenkreis Damen für unseren Service-Club werben konnten.

Ich betone hier gerne das Wort Demokratie in unserer internationalen Organisation. Und ich möchte auch betonen, dass durch die internationale Satzung seit fast 90 Jahren der Geist und das Ziel von Zonta International unverändert erfolgreich geblieben sind.

Belohnung für die Serviceleistungen in einem Biennium sind die International Conventions alle zwei Jahre – immer in einem anderen Kontinent. Hier wird in den „business sessions“ gearbeitet, aber wir werden belohnt mit einem mehrere Tage währenden wunderbaren Begleitprogramm: Besonders die „opening ceremony“ mit der „flag parade“ möchte ich nie missen. Bei dieser Fahnenparade werden die Fahnen der Länder hereingetragen in der Reihenfolge der Aufnahme. Unsere deutsche Fahne wird an dritter Stelle nach USA und Canada aufgerufen. Ich durfte bei der Convention in Hawaii die Trägerin der deutschen Fahne sein. Zu tun haben wir heute noch mehr als je zuvor: Mit Blick auf die nicht enden wollenden Flüchtlingsfluten von hunderten Menschen, Männern, Frauen, Kindern, könnte uns der Mut und die Kraft zur Hilfe verloren gehen. Der Glaube an das Gute, die Liebe zu den Menschen und die Hoffnung, durch unser Handeln die Gewalt an Frauen und Mädchen weltweit mindern zu helfen, lassen uns jedoch gestärkt in die Zukunft blicken. Wir werden weiter arbeiten.

Rechtzeitig zu unserem 20-jährigen Jubiläum ist in der Schirn die Ausstellung „Sturmfrauen“ eröffnet worden. Eine Ausstellung von Werken von vielen bisher unbekanntem Künstlerinnen in Berlin in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts. Wir sind heute in Frankfurt die bekannten „Sturmfrauen“ des Zonta Club Frankfurt II Rhein-Main. Mögen uns die Freude bei der Servicearbeit für Frauen in Not und der Erfolg wie in den vergangenen 20 Jahren auch in der Zukunft erhalten bleiben.

Ich danke Euch allen.

Dr. med. Heidi v. Leszczyński
Gründungspräsidentin